



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus. / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Wien, 26. September 1941

Weniger Arbeit im Haushalt der Zukunft

=====

Das elektrisch eingerichtete Musterhaus für den sozialen Wohnungsbau auf der Wiener Messe

Von besonderer Anziehungskraft für die Messebesucher ist das elektrisch eingerichtete Musterhaus für den sozialen Wohnungsbau der Wiener Elektrizitätswerke (WEW), das täglich einen Massenbesuch aufzuweisen hat und großes Interesse und Verständnis für alle Fragen zukünftigen Wohnens erweckt.

Der Besucher wird erst durch die Vorführung einer praktischen Raumlösung und Einrichtung die großzügige zukünftige Wohnbauweise und die Wohltaten neuzeitlicher Wohnkultur gewahrt und kann sich auch insbesondere von den Vorteilen des elektrisch eingerichteten Haushaltes überzeugen.

Der Planungsvorschlag für die Vierraumwohnungstypen wurde selbstverständlich nach den Reichsbauformen auf Grund der bisherigen Erfahrungen entwickelt, wobei jedoch vorwiegend auf die Wiener Wohnverhältnisse Rücksicht genommen wurde. Die entwickelte Grundrisslösung hat den besonderen Vorteil, daß sowohl die Drei-, Vier-, als auch die Fünfraumwohnungstypen erstellt werden kann, so daß die Kombination der einzelnen Typen untereinander möglich ist, wodurch Küche, Bad, beziehungsweise Duschaum bei jeder Type gleich ist. Der Wohnraum (23'7 m²) ist der beherrschende und größte Raum

der Wohnung und hat direkte Verbindung mit dem Balkon. Er wurde nicht mit einer Kochnische versehen, da die Wiener Hausfrau lieber ihre eigene Küche hat. Der Elternschlafraum (18 m²) sowie die beiden Kinderschlafräume (10 m²) sind an der Morgensonnenseite, der Wohnraum an der Mittags- und Abendsonnenseite gelegen. Die Küche (8'4 m²) ist mit Wohn- und Vorraum direkt verbunden. Bad beziehungsweise Dushraum (5'5 m²) und Küche haben eine gemeinsame Installationswand, um dadurch die billigste Kalt- und Warmwasserinstallation zu erreichen. Der Abort ist vom Bad vollkommener getrennt, jeder Raum hat getrennte Entlüftung. Der Vorraum liegt zentral und von ihm aus sind die wichtigsten Räume direkt erreichbar. Die Räume sind so angeordnet, daß die Wohnung leicht aufgeräumt werden kann und daß die im Wohnraum befindlichen Kinder von der Küche und den Schlafräumen aus leicht zu beobachten sind. Sämtliche Räume sind durch einen eigenen Ofen heizbar, es können aber auch von einem Raum aus mehrere Räume beheizt werden.

Für die elektrische Einrichtung wurden, wie bereits erwähnt, zwei Lösungen gewählt. Jedenfalls wird die für Wien noch vollkommen neue Art der Versorgung mit einer Elektro-Zentral-Warmwasser-Anlage und Elektro-Zentralheizung von einem geplanten Elektro-Fernheizwerk besonderes Interesse erwecken. Das Elektro-Fernheizwerk dient nicht nur zur Deckung des erwähnten Wärmebedarfes für Heiz- und Nutzwasserzwecke, sondern auch gleichzeitig zur Stromerzeugung. Im Werkskessel wird hochgespannter Dampf erzeugt und einer Gegendruckanlage zugeführt, dort abgespannt und dabei elektrischer Strom gewonnen. Der Dampf wird nun in Rohrleitungen den Verbrauchsschwerpunkten zugeführt, in Umformerstationen abgespannt und dann in Wärmeaustauschern abgekühlt, wodurch Heißwasser entsteht. Das Heißwasser wird dann den Häusern zugeführt und dient für Heiz- und Nutzwasserzwecke. Die Messung der verbrauchten Wärme für Heizzwecke erfolgt an jedem Heizkörper durch kleine, billige Meßgeräte sowie durch ein Zentral-Meßgerät. Die Messung des Nutzwassers wird mit ähnlichen kleinen Meßgeräten durchgeführt. Die Messung und Verrechnung des wirklichen Verbrauches ist für den Abnehmer günstiger als die bisher übliche Verrechnung nach Pauschal-tarif.

Auch bei der zweiten Versorgungslösung mit Einzelversorgungsgeräten ist die Verwendung eines Elektrospeichers mit 2 Heizpatronen für den Dusch- und Küchenwasserbedarf bemerkenswert. Dieser Speicher wird mit einer Normal-Patrone ständig und mit einer

starken Heizpatrone nach Bedarf aufgeheizt, so daß immer genügend Heißwasser vorhanden ist.

Es ist selbstverständlich, daß die zukünftige Wohnung Elektroherd und Elektro-Kühlschrank, aber auch die arbeit-, zeit- und mühe-sparenden Elektroküchen-, Elektro-Haushaltgeräte sowie die für die Gesundheit wichtigen Elektro-Heilgeräte haben wird. In jedes Haus gehören aber noch die elektrisch eingerichteten Gemeinschaftsanlagen wie Elektro-Waschmaschine, Elektro-Wäscheschleuder, Elektro-Wäschetrockner, Elektro-Heimbügler und auch der Elektro-Fahrrad.

So wird der Besucher nach dem Rundgang durch das Musterhaus und durch aufklärende Beschriftungen den Eindruck gewinnen müssen, daß im Haushalt der Zukunft eine ganz großzügige Verwendung der Elektrizität einsetzen wird, die durch die Massenherstellung billigerster Einheits-Elektrogeräte und durch die neuen einheitlichen Reichtartarife ermöglicht wird.

oooOooo

Nicht Wettkampf, sondern Gemeinschaftsleistung

Der Sportappell eines Großbetriebes soll nicht in erster Linie ein sportlicher Wettkampf zwischen den Gefolgschaftsmitgliedern sein, sondern er soll vor allem zeigen, daß die Betriebsgemeinschaft als Ganzes verstanden hat, wie wichtig Körpersport und Bewegung für die Gesundheit jedes einzelnen und für die Pflege kameradschaftlichen Geistes sind.

Die besonderen Betriebsverhältnisse der Wiener Elektrizitätswerke machten es notwendig, den Sommersporttag der Betriebe in vier Tagen geteilt abzuhalten. Vom Wetter begünstigt, fand er am 17., 19., 24. und 26. September statt. Insgesamt traten auf dem werkeigenen Sportplatz in der Engerthstraße über 800 Männer und 264 Frauen an.

Diese hohe Teilnehmerzahl bedeutet gegenüber dem Sommersporttag 1940 eine Steigerung auf nahezu das Dreifache. Sie zeigt, daß die Gefolgschaft dieses städtischen Betriebes im vierten Jahre nach dem Anschluß und im zweiten Kriegsjahre wiederum tiefer in den Sinn des Nationalsozialismus eingedrungen ist, was vor allem den unablässigen Bemühungen des Hauptbetriebsobmannes, des Fachgruppenleiters, der Betriebsobmänner und der Hauptvertrauensmänner zu verdanken ist.

Die Leistungen und Darbietungen der Angetretenen waren aus-

gezeichnet und erfreuten das Auge der Gäste. Unter diesen sah man den Sportgauführer Stadtrat Thomas Kozich, den Gaufachschaffswalter Pg. Mak, den Fachgruppenleiter Pg. Satzinger, den Reichsfachgruppenleiter Pg. Pallamar, den Kreisobmann Pg. Heinl, den Gausporthlehrer Pg. Kulka, den Gaufachabteilungswalter Pg. Frank und den Gaubetriebssportreferenten Pg. Künzl. Stellvertreter hatten entsandt: Kreisobmann Pg. Rosenauer und Kreissportwart Pg. Diemberger.

Der Betriebsführer, Dr. Ing. Rudolf Gabler, befand sich, wie bei jeder sportlichen Veranstaltung der WEW, nicht unter den Zuschauern, sondern unter den Ausübenden. In seinen Begrüßungsworten hatte er darauf hingewiesen, daß jetzt, wo alle Kräfte unseres Volkes auf das äußerste angespannt sind, volle Gesundheit und höchste Leistungsfähigkeit für jeden besonders wichtig seien. Herzliche Freude klang aus seinen anerkennenden Worten über die gute Beteiligung am Sommersporttag. An dem schönen Gesamtbild, das die Turnenden boten, hatte auch die Betriebsführung insofern einen entscheidenden Anteil, als sie es diesmal allen Teilnehmern ermöglicht hatte, in Sportkleidung anzutreten.

Der schönste Lohn für die Bemühungen des Betriebssportwartes, der die Hauptlast dieser Veranstaltung zu tragen hatte, war, daß aus der großen Zahl von Zuschauern des Sommersporttages 1940 diesmal Mitwirkende geworden waren und damit dem Ruf "Zusehen ist gut, Mitwirken besser" in so großer Zahl gefolgt waren.

oooOooo

Führungen durch das Wiener Rathaus für das KWHW

=====

Am Sonntag, den 28. September 1941 findet für das KWHW eine Führung durch die überaus sehenswerten Prachträume des Wiener Rathauses statt, die ein ortskundiger Führer vornehmen wird. Der Eiserne Rathausmann wird sich freuen, wenn er wieder recht viele Besucher begrüßen kann.

oooOooo

Winterruhe im Lainzer Tiergarten

=====

Ab Montag, den 29. September 1941 wird der Lainzer Tiergarten für den allgemeinen Besuch geschlossen. Die Freunde des Tiergartens werden es sich also versagen müssen, diesen herrlichen Naturpark im

winterlichen Schmuck bewundern oder die Hermes-Villa während der Winterszeit besichtigen zu können. Diese Maßnahme der Gutsverwaltung Lainz ist von dem Bestreben geleitet, den Tieren die so notwendige Winterruhe zu sichern und die Pflege des Wildbestandes leichter durchführen zu können.

oooOooo

90. Wiegenfest

=====

Am 26. September 1941 vollendete Frau Aloisia Gaismayer, 11., Grillgasse 4 in voller Rüstigkeit ihr 90. Lebensjahr. Die Stadt Wien stellte sich als Gratulantin ein und ließ der Jubilarin durch Präsidialvorstand Obersenatsrat Dr. Schutovits ein Glückwunschsreiben des Bürgermeisters sowie eine Ehrengabe überreichen.

oooOooo